

PRESSEMITTEILUNG

Imkern gegen den Klimawandel – Ausbildungsprojekt auf den Salomonen

Berlin/Honiara, 3. Juli 2023 – Auf den abgelegenen Salomon-Inseln im Südpazifik, die weltweit mit am stärksten durch die Klimakrise gefährdet sind, helfen Honigbienen essenzielle Ökosysteme wiederherzustellen und das Einkommen der Familien zu sichern.

Save the Children Solomon Islands und die lokale Nichtregierungsorganisation Mai-Ma'asina Green Belt haben in dem Inselstaat ein Programm ins Leben gerufen, das Honigbienen von der Hauptstadt Honiara in die zwölf Bootstunden entfernte Provinz Malaita transportiert. Dort werden insbesondere Landwirtinnen und Jugendliche als Imker*innen geschult, um ihnen alternative Einkommensmöglichkeiten zu bieten und sie von umweltschädlichen Praktiken wie dem Holzeinschlag fortzubringen. Im Gegenzug bestäuben die Bienen die Mangrovenwälder, welche als CO₂-Speicher fungieren, die Küstengebiete vor Stürmen schützen und die Ökosysteme der Inseln bewahren.

Bisher haben 74 Teilnehmer*innen in zwei Gemeinden die mehrtägige Imkerausbildung absolviert. Unter ihnen ist die 43-jährige Bäuerin und sechsfache Mutter Alison, die ihr Haus in einem Zyklon verlor. „Der Sturm wehte alle Häuser in unserer Gegend um. Als unser Haus einstürzte, wurde alles weggeweht – Wände und Fenster, nur der Fußboden blieb liegen“, erzählt die frisch ausgebildete Imkerin, die nun für die Betreuung der Bienenstöcke und die Aufzucht der Bienen in ihrer Gemeinde verantwortlich ist.

Alisons vierjährige Tochter Lucy nahm ebenfalls an der Schulung teil, um mehr über Bienen, den Klimawandel und die Rechte von Kindern zu erfahren, die von der Klimakrise bedroht werden. „Manchmal regnet es eine Woche lang, was unsere Ernte vernichtet, und dann frage ich mich, was meine Kinder essen werden“, sagt Alison. „Mit der Imkerausbildung weiß ich, dass ich, wenn ich es gut mache, Geld für meine Familie verdienen kann.“

Nach [Untersuchungen](#) des Bochumer Instituts für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) sind die Salomonen weltweit am zweithäufigsten von Klimakatastrophen wie Überschwemmungen, Zyklonen und dem Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Da rund zwei Drittel der Bevölkerung in einem Umkreis von einem Kilometer an der Küste leben, sind die Gemeinden besonders anfällig für extreme Wetterereignisse, während die Auswirkungen auf die Ernten die Ernährungssicherheit in ländlichen Gebieten wie der Provinz Malaita zunehmend beeinträchtigen.

„Obwohl die Salomonen nur sehr wenig zu den globalen Kohlenstoffemissionen beitragen, stehen sie an vorderster Front der Klimakrise. Die jahrhundertealten Lebensweisen sind bedroht“, sagt Paul Green, amtierender Länderdirektor von Save the Children Solomon Islands. „Die Folgen der Klimakrise können sich verheerend auf das Leben, die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder auswirken. Es ist keine leichte Aufgabe, Tausende von Honigbienen in abgelegene Gebiete zu transportieren, aber wir müssen innovativ sein, um die am stärksten gefährdeten Gemeinden zu unterstützen.“

Save the Children fordert die Geberländer auf, die von der Klimakrise besonders betroffenen Regionen entschiedener zu unterstützen, damit sie sich den veränderten Bedingungen anpassen können. Die Klimafinanzierung muss dabei die Rechte der Kinder umfassend berücksichtigen.

Fotostrecke und Schnittmaterial zum Download:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/n17memkrjevjq8u0du118s1522705ia>

Unter © Conor Ashleigh / Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Hinweise für die Redaktion:

- Das Imker-Projekt „Sustainable Community Climate Resilience through Nature-based Solutions“ von Save the Children Salomon Islands und Mai-Ma'asina Green Belt wird zusätzlich von Climate Resilient by Nature (CRxN) unterstützt, einer Initiative der australischen Regierung in Zusammenarbeit mit dem WWF-Australien.
- Save the Children ist seit 1986 auf den Salomonen vertreten und führt dort wichtige Programme zum Schutz von Kindern, zur Gesundheit, zur Bildung und zur Verringerung des Katastrophenrisikos durch.
- Unsere aktuelle Studie „[Falling Short: Addressing the Climate Finance Gap for Children](#)“ in Zusammenarbeit mit UNICEF und Plan International zeigt, dass [Kinder bei der Klimafinanzierung vernachlässigt](#) werden. Inwiefern die Klimakrise auch eine Kinderrechtskrise ist, beleuchtet unser Bericht „[Born into the Climate Crisis: Why we must act now to secure children's rights](#)“.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Aktuelle Informationen finden Sie auf Twitter [@SaveChildrenDE](#).

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 120

Mail: susanne.sawadogo@savethechildren.de

Marie-Sophie Schwarzer

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226

Mail: marie.schwarzer@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:     

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.